BLV Verlag, München 1986

EISENREICH, D. & A. HANDEL: Schmetterlinge. Heimische Tag- und Nachtfalter. BLV Dreipunkt-Buch. 63 Seiten, 57 Farbfotos, 1 Zeichnung, Format 9,5 x 14 cm, flexibler Kunststoffeinband, DM 7.95.

Dieses kleine Büchlein soll den Wanderern, die an der Natur interessiert sind, oder Kindern, die sich mit den Schmetterlingen befassen wollen, eine erste Bestimmungshilfe bei den häufigsten Tag- und Nachtfaltern sein. Dieses Ziel könnte mit Hilfe der guten Abbildungen erreicht werden, wenn nicht einige Bestimmungsfehler enthalten oder nicht gerade die unpassendsten Objekte ausgesucht worden wären. Dies wäre noch tragbar. Unentschuldbar sind aber die vielen Fehler und falschen Angaben im Text.

Beispiele aus Nomenklatur und Systematik:

1) Auf Seite 13 wird eine „*Colias hyale*" mit zusammengeklappten Flügeln auf einer gelben Blüte sitzend gezeigt. Es handelt sich bei diesem Falter aber vermutlich um eine *Colias alfacariensis* RIBBE (schlechte Objektwahl, was gleichfalls für *Pieris brassicae* von Seite 11 zutrifft.
2) Auf Seite 24 wird *Pieris napi* unter „*Artogeia*" *napi* geführt, was bezeugen soll, daß die Autoren auf dem neuesten Stand der Kenntnisse stehen. Dann aber finden wir beim Wolfsmilchschwärmer auf Seite 42 den Gattungsnamen *Celerio*, der seit gut zwei Jahrzehnten als ungültig erklärt und durch den Namen *Hyles* ersetzt worden ist.
3) Auf Seite 26 wird *Erebia aethiops* als *Erebia ligea* bezeichnet. Hier wäre der Falter mit zusammengeklappten Flügeln auf einer Blüte sitzend, leichter zu bestimmen gewesen.
4) Ein Männchen von *Polyommatus bellargus* wird als *P. icarus* angegeben (Seite 36).
5) Ein Weibchen von *Z. ephialtes* f. *peucedani* wird als *Z. filipendulae* abgebildet (Seite 37).

Beispiele für Ungenauigkeiten und Fehler im Text:

1) Segelfalter (Seite 8): „Nach mehrmonatiger Raupenzeit kommt es im Herbst zur Verpuppung. Die Puppen überwintern, meist mit einer Gespinstschlinge am Zweig befestigt."
   Das Raupenstadium beträgt maximal drei bis vier Wochen. Die Gürtelpuppe hat immer eine „Gespinstschlinge" um den Körper gelegt.
2) Schwalbenschwanz (Seite 9): „Die Puppe ist grün bis graubraun, die überwinternde Puppe braun."
   Dieses Postulat ist nicht haltbar. Überwinternde Puppen treten in allen Farbtönen von Braun bis Grün auf.
3) Admiral (Seite 16): „Die neue Generation geht meist beim Abzug nach Süden in den Alpen zugrunde"
   Der Admiral fliegt bei der Rückwanderung nicht nur über die Alpen, auch über die Pyrenäen und zwischen diesen Gebirgszügen sogar über ebenes Gelände und das offene Meer. Bei der Rückwanderung gibt es sicherlich Verluste. Die meisten Rückwanderer erreichen aber ihr Ziel!
4) Distelfalter (Seite 17): „Die neue Generation schafft die Alpenüberquerung meist nicht und erfriert". Siehe unter Punkt 3.
5) *Zygaena ephialtes* (Seite 37): „Die Verpuppung erfolgt in einem pergamentartigen Kokon. In diesem Stadium erfolgt die Überwinterung".
   Die jungen Räupchen überwintern!
6) Wolfsmilchschwärmer (Seite 42): „Sie sind im Mittelmeerraum heimisch und bei uns demnach nur Einwanderer".
   Der Wolfsmilchschwärmer ist ein Binnenwanderer und in Mitteleuropa bodenständig!
7) Brauner Bär (Seite 46): „Meist überwintert die Puppe"
   Die Raupe überwintert!
8) Stachelbeerspanner (Seite 61): „Die überwinternde Puppe hängt in einem Gespinst"
   Die Raupe überwintert!

Sicherlich sind bei genauer Durchsicht des Textes weitere Fehler zu entdecken. Ich habe nur die erwähnt, die mir bei flüchtigem Durchblättern aufgefallen sind. Der Verlag sollte alle noch nicht verkauften Exemplare zurückziehen und diesen Band durch eine völlig neubearbeitete Auflage, in der die Fehler behoben worden sind, ersetzen. Dann ist es sicherlich nicht das schlechteste Büchlein dieser Art.

Dr. ULF EITSCHBERGER